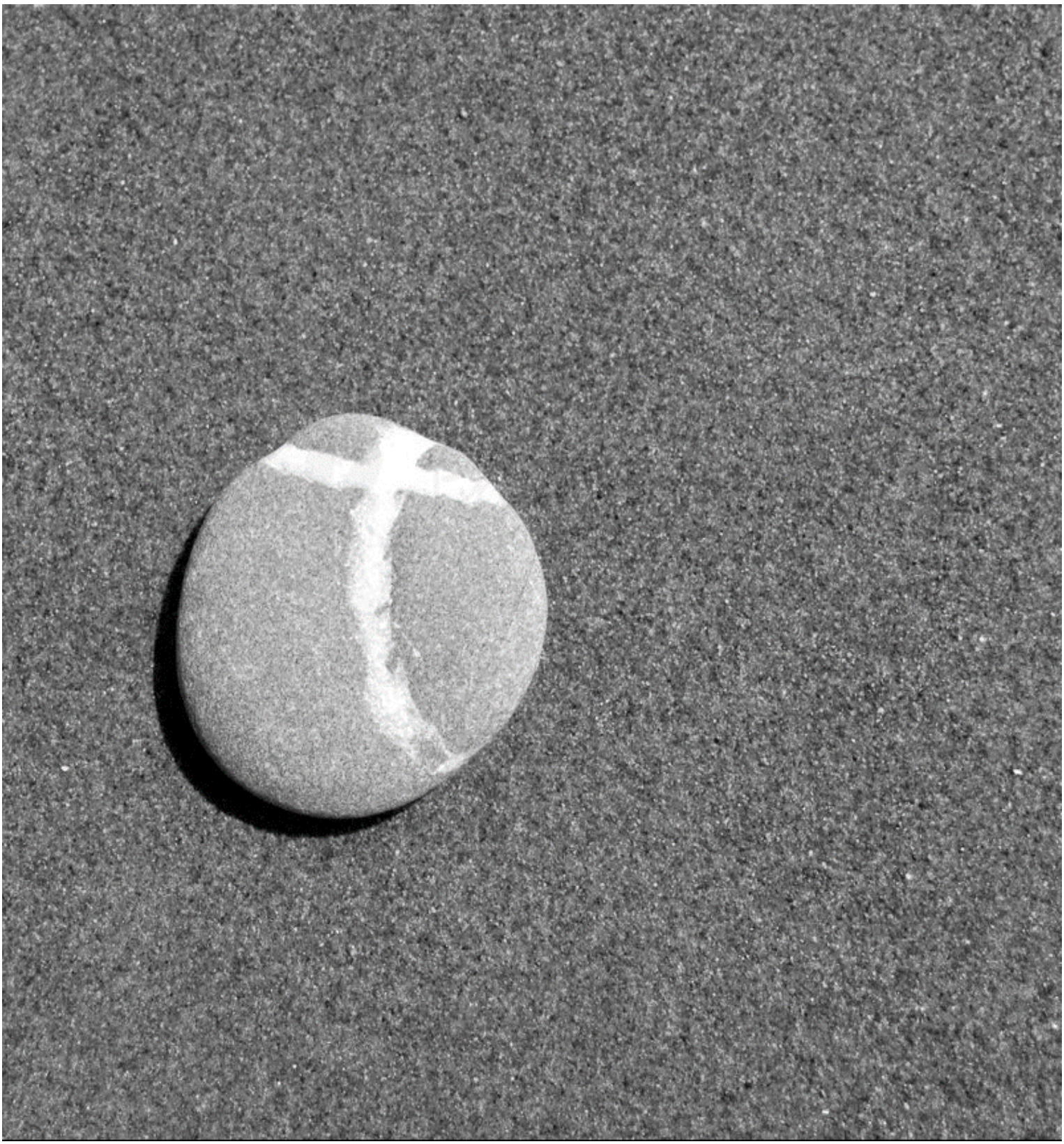
Pfarrbrief

Katholische Pfarrei Ss. Eucharistia
Kleinmachnow – Teltow

Sommer 2019



Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Pfingsten ist für das ganze Kirchenjahr von Bedeutung, denn da hat die Kirche Geburtstag: Christus eint die vielen Völker in seiner Kirche und erfüllt sie mit Leben, mit der Kraft seines Heiligen Geistes.
Am 50. Tag nach Ostern, an Pfingsten, feiern wir die Herabkunft des Hl. Geistes auf die Jünger. Aus Furcht vor den Juden hatten sich die Jünger Jesu versteckt; sie waren ängstlich und mutlos. Ohne ihren Herrn, der zum Vater in den Himmel heimgekehrt war, fühlten sie sich ohnmächtig, hilflos, kraftlos. Doch dann kommt – wie Jesus versprochen hat – die Kraft von oben, die Kraft aus der Höhe: der Hl. Geist. Die Jünger werden völlig verwandelt, sie haben jetzt keine Angst mehr; mutig gehen sie auf die Straßen und Plätze Jerusalems und verkünden kraftvoll die Frohe Botschaft. Das bewirkt der Geist Jesu, der Hl. Geist. Ohne diesen Hl. Geist wäre es unmöglich gewesen, dass aus dem kleinen Häuflein verängstigter und mutloser Jünger einmal die große, alle Länder umspannende Weltkirche werden könnte. Aus eigener Kraft? – unmöglich! Das konnte man ja sehen. Aber mit der Kraft aus der Höhe, dem Hl. Geist, wird die Frohe Botschaft bis an die Enden der Erde getragen. Es geht auch uns wie den Jüngern damals: Wenn wir in unser eigenes Leben hineinschauen, dann sehen wir oft Schwachheit, Hilflosigkeit, Armseligkeit – wir sind mutlos, unsere Kräfte reichen nicht aus. Das Großartige und Schöne an Pfingsten ist, dass wir gar nicht allein angewiesen sind auf unsere eigenen kleinen, armseligen, schwachen Kräfte, sondern dass wir aus einer Kraft leben dürfen, die größer ist als wir selber, die wir nicht von uns aus haben, sondern die uns geschenkt ist: die Kraft von oben, die Kraft aus der Höhe, der Hl. Geist. Wir dürfen nicht auf uns selbst vertrauen, denn dann sind wir schnell am Ende mit unserer Kraft – aber wir dürfen auf den Hl. Geist vertrauen, der uns durch Glaube und Taufe geschenkt ist und in unserem Herzen wohnt. Aber dieser Hl. Geist muss eingelassen werden – er kann nur in uns wohnen, wenn wir unser Herz weit auftun und ihn einlassen, wenn wir ihm Raum geben in unserem Herzen und unserem Leben.
An Christi Himmelfahrt waren die Jünger zunächst wohl traurig, dass Christus von ihnen weggeht. Aber er sagt ihnen: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Wie soll man das verstehen: Er geht weg in den Himmel und ist trotzdem bei uns? In seinem Heiligen Geist ist Christus jetzt den Menschen viel näher als vorher, als er noch irdisch gegenwärtig war. Wenn man Christus begegnen wollte in seinen Erdentagen, dann musste man eine Reise unternehmen, dorthin gehen, wo er predigte oder Wunder wirkte – Christus war gleichsam örtlich und zeitlich eingegrenzt. Mit Pfingsten hebt Christus seine räumliche und zeitliche Begrenzung auf – er ist jederzeit und überall anzutreffen. Wir müssen keine beschwerliche Reise nach Jerusalem, Nazareth oder Galiläa unternehmen, um seine Gegenwart zu erfahren, sondern wir begegnen ihm in unserem Herzen. Er wohnt in uns mit seinem Heiligen Geist. Er kommt nicht von außen auf uns zu, sondern von innen. Eine solch große Würde hat Christus den Menschen geschenkt, dass wir mit Paulus sagen können: Wir sind Tempel des Hl. Geistes. Denken wir immer daran: Ich bin niemals allein - Christus wohnt mit seinem Hl. Geist in meinem Herzen! Und beten wir um die Gaben des Hl. Geistes: Weisheit und Einsicht, Rat, Erkenntnis und Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht.

Im Gebet verbunden
Ihr

Michael Theuerl, Pfr.

Aktuelles

Erstkommunionunterricht

Schüler der 3. Klasse (und älter) bereiten sich im Pfarrhaus beim Pfarrer auf Erstbeichte und Erstkommunion vor. Wer diesbezüglich noch keinen Brief vom Pfarrer erhalten hat, möge sich bitte im Pfarrbüro melden.
Eine wichtige Voraussetzung für den Empfang der beiden Sakramente ist die regelmäßige Mitfeier der Heiligen Messe an Sonn- und Feiertagen.
Bilder der diesjährigen Erstkommunikanden finden Sie auf der Seite 13.

Segnung der Schulanfänger

Am Sonntag, 4. August, werden die Schulanfänger gesegnet. Alle neuen Schulkinder sind herzlich eingeladen, mit ihrem Schulranzen in die Heilige Messe zu kommen: um 9 Uhr in Teltow bzw. um 11 Uhr in Kleinmachnow.

Tipp: Katholische Messen auch im Urlaub finden

Die Ferien haben begonnen, die Koffer sind gepackt. Der Urlaub ruft und der reiselustige Deutsche macht sich auf den Weg – per Bahn, Flieger oder auf den eigenen vier Rädern. 76 Prozent aller Deutschen über 14 Jahre, das heißt etwa 64 Millionen Bundesbürger, machen jährlich eine Urlaubsreise mit einer Dauer von über fünf Tagen. Wer sich vor der Reise einige Minuten Zeit nimmt, kann oft schon auf der Homepage der katholischen Diözese, in der sein Urlaubsort liegt, Infos über Gottesdienstzeiten finden. Oder eben per Smartphone via WLAN im Urlaubshotel vor Ort. Fast alle katholischen Diözesen der Welt sind im Internet zu finden.

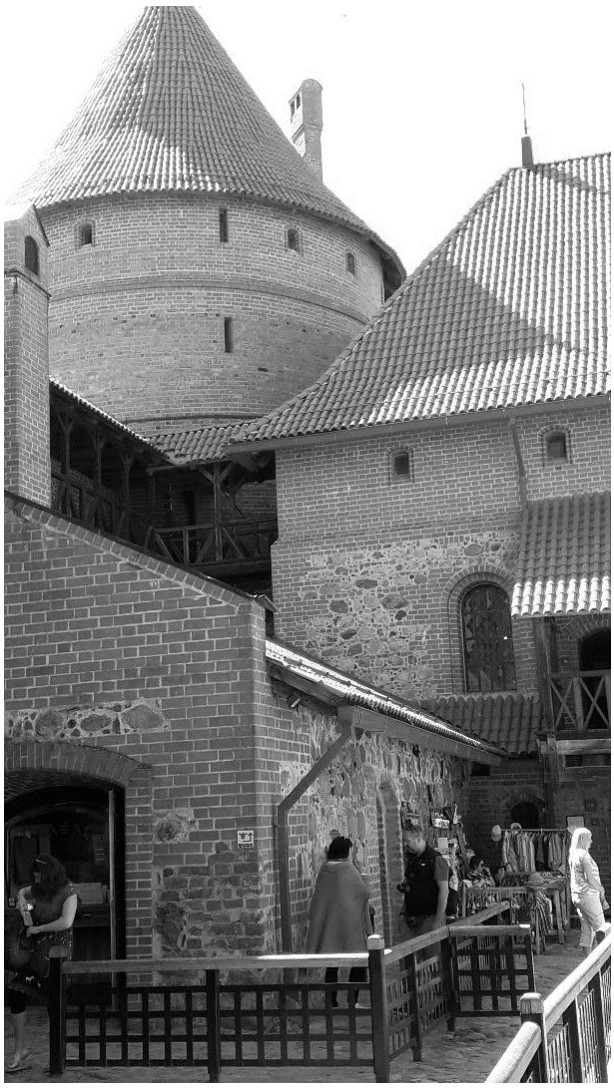
Inhalt

Geistliches Wort	2
Aktuelles	3
Inhaltsverzeichnis	3
Wallfahrt nach Litauen	4
KiTa: Jung und Alt	6
Neuer Gottesdienstbeauftragter	7
Heilige Messen, Gottesdienste	8
Priesterweihe, Primizen	10
Liturgisch-Sakramentales	11
Dekanatstag Lehnin	12
Bilder Erstkommunion 2018	13
Vereine und Verbände	14
Impressum	15
Geistlicher Impuls	16

Einen neuen Ort des Glaubens entdeckt

Gemeindewallfahrt nach Litauen

Viele verbinden Litauen mit der Schlacht des Deutschen Ordens gegen die Litauer, mit Basketball oder mit der Befürchtung, die Hauptstädte der baltischen Staaten unzutreffend zuzuordnen. Eher weniger wird Litauen wohl als Pilgerziel wahrgenommen.
Gespannt machten sich daher an Christi Himmelfahrt 18 Pilger aus Kleinmachnow, Teltow und Babelsberg in Begleitung von Pfarrer Markus Swiderek auf den Weg, welcher in der lettischen Hauptstadt Riga seinen Anfang nahm. Bei einer Stadtrundfahrt lernten wir die malerische Altstadt mit Bauwerken aus der Hansezeit und den wunderschönen Jugendstilhäusern kennen.
Am nächsten Tag ging es nach Litauen zum Berg der Kreuze, einem Ort des Glaubens. Dieser verdeutlicht, wie tief der Katholizismus in Litauen verwurzelt ist – rund 80 Prozent der Litauer sind katholisch. Die mehrfache Zerstörung der Kreuze durch Kommunisten und der sofortige Wiederaufbau durch die Bevölkerung führten dazu, dass der Berg auch als Widerstandsort gegen die kommunistische Diktatur wahrgenommen wird und auch von Papst Johannes Paul II. besucht wurde. Im angrenzenden Kloster trafen wir uns zu einer Andacht.
Über das schöne, leider stillgelegte Kloster Tytuvenai fuhren wir zum Marienwallfahrtsort Siluva, Hier wurden wir Zeuge tiefer Marienverehrung. Pilger umrundeten betend auf Knien eine Mariendarstellung.
Abends erreichten wir Memel (Klaipeda), welches übrigens nicht an der Memel liegt. Dies nahmen aber die Gründer der Stadt, deutsche Ordensritter, irrtümlicherweise an und benannten die Stadt entsprechend.
Am folgenden Tag besuchten wir Nidden an der kurischen Nehrung, besichtigten das Sommerhaus von Thomas Mann und stiegen auf die zweithöchste Düne Europas, wo wir einen herrlichen Blick über die kurische Nehrung genießen konnten.



Am nächsten Tag fuhren wir über Kaunas, dem schön an einem See gelegenen Kloster Pazaislis und der gotischen Wasserburg Trakai, dem Symbol der erfolgreichen Kämpfe der Litauer gegen die Kreuzritter, nach Vilnius.
Hier wurden viele von uns überrascht von der Schönheit der Stadt mit ihren Bauten aus Renaissance, Klassizismus, Backsteingotik und Barock. Allein die Innenstadt beherbergt 30 Kirchen. Beeindruckend auch hier die Volksfrömmigkeit der Litauer. Über dem Tor der Morgenröte befindet sich ein Marienheiligtum. Menschen, ob jung oder alt, drehen sich zum Heiligtum hin und bekreuzigen sich, wenn sie das Tor passieren. Fast durchgehend finden sich dort Betgruppen ein. Auch das Heiligtum der göttlichen Barmherzigkeit, in der sich das Gnadenbild nach der Beschreibung der heiligen Schwester Faustina befindet, wird von vielen Gläubigen verehrt.
Nach dem Besuch des ehemaligen jüdischen Viertels machten wir uns, geistig inspiriert, reich an Eindrücken und manche auch als stolze Besitzer von Bernsteinschmuck, zurück auf den Heimweg. Spätestens nach dieser Fahrt wird bewusst, dass Litauen neben den klassischen Pilgerzielen bestehen kann.

Siegbert Sauer

„Weil der Mensch immer frei bleibt und weil seine Freiheit immer auch brüchig ist, wird es nie das endgültig eingerichtete Reich des Guten in dieser Welt geben.“

Benedikt XVI.,
in: Enzyklika „Spe Salvi“ vom 30. November 2007

„Gemeinsam statt einsam“
In der KiTa spielten Alt und Jung gemeinsam Theater

Wir stellen immer wieder fest, wie wichtig Großeltern für die Kinder sind. Viele Kinder in unserer Kindertagesstätte haben keine Großeltern vor Ort oder die Großeltern arbeiten noch und sind deswegen nicht so präsent. Wenn die Senioren nicht zu uns kommen, müssen wir uns auf den Weg machen. Gesagt getan! So entstand vor einem halben Jahr die Idee, gemeinsam zu singen und zu tanzen.
Die Kontakte zum Seniorenheim SenVital bestehen schon seit sehr vielen Jahren. Wir nutzen dort den Sportraum oder singen im Advent mit den Senioren. Doch jetzt treffen wir uns jede Woche und studieren kleine Singspiele oder Geschichten miteinander ein. Zum Schluss gibt es dann eine Aufführung und alle Kinder, Eltern und Senioren sind dazu eingeladen.
Im Sen Vital gibt es eine Tanzpädagogin, die die Kinder und die Senioren wunderbar anleitet und in Beziehung und in Bewegung bringt. Es geht einen das Herz auf, wenn man beobachtet, wie die anfänglichen Berührungsängste sich in Freude und Ausgelassenheit wandeln. Es ist ein schönes Miteinander, ein Geben und ein Nehmen. Einfach ein achtsamer und liebevoller Umgang. Für die Senioren ist es ein besonderer Höhepunkt. Sie freuen sich die ganze Woche auf die Kinder.

Unsere nächste Aufführung wird bei Erscheinen des Pfarrbriefs bereits stattgefunden haben. Das Stück heißt: **„Das Lied der bunten Vögel“.** Das Märchen handelt von fünf farbigen Vögeln, die im tiefen Urwald leben. Jeden Tag singen sie gemeinsam für den Bauern ein Lied und erhalten ganz viel Futter. Als jedoch eines Tages die Vögel auf den Gedanken kommen, einzeln für den Bauern zu singen und somit das ganze Futter für sich allein zu beanspruchen, geschieht etwas Unerwartetes…und die Kinder erfahren, was es heißt, zusammenzuhalten und gemeinsam etwas zu unternehmen anstatt allein.
JA: Diese Erfahrung machen JUNG und ALT jede Woche miteinander und das ist eine echte Bereicherung
Das können wir auch von unseren neuen Kolleginnen sagen. Seit 1. März arbeitet Frau Puchacz in der Regenbogengruppe und am 1. Mai hat Frau Mackowiak ihre Arbeit in der Nestgruppe begonnen. Wir freuen uns, sie in unserem Team begrüßen zu können.

Christina Jüttner

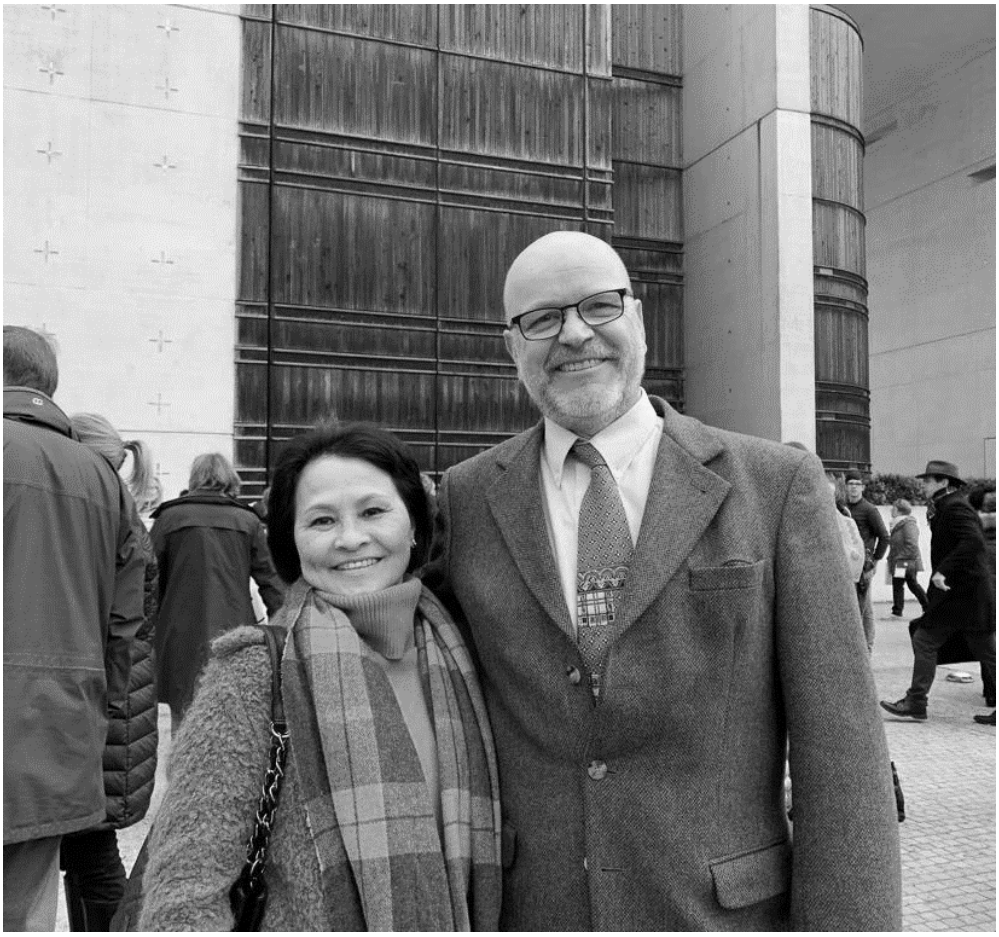
Neuer Gottesdienst-Beauftragter eingeführt

Am 13. April wurde ich im Rahmen einer feierlichen Heiligen Messe in St. Canisius (Berlin-Charlottenburg) von Erzbischof Dr. Heiner Koch für fünf Jahre zum Gottesdienstbeauftragten für unsere Gemeinde Sanctissima Eucharistia ernannt. Herr Pfarrer Theuerl stellte mich der Gemeinde in St. Thomas Morus daraufhin am Gründonnerstag in der Abendmahlsfeier und im Osterhochamt als neuen Gottesdienstbeauftragten vor.

Vorausgegangen waren dem drei Ausbildungssamstage in der Kath. Akademie in Berlin, in denen ich zusammen mit anderen Kandidaten aus dem gesamten Erzbistum Berlin-Brandenburg auf die verschiedenen Aufgaben eines Gottesdienstbeauftragten vorbereitet wurde. Dabei ging es nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern um eine Auffrischung der vielfältigen Facetten, die dieser Dienst mit sich bringen kann: die liturgischen Grundlagen der Heiligen Messe, die Vorbereitung und Durchführung von Wort-Gottes-Feiern, Zeichen und Symbole der Katholischen Kirche, Übungen für die Kommunionausteilung und vieles mehr.

Auch wenn mich viele von Ihnen schon seit langem kennen, stelle ich mich Ihnen hier gerne kurz vor: Ich bin 61 Jahre alt und habe mit meiner Frau und unserer Tochter schon seit 15 Jahren in Stahnsdorf und in unserer Gemeinde Heimat gefunden, auch wenn ich ursprünglich aus Bonn stamme. Im Gemeindeleben vor allem in St. Thomas Morus kennen Sie mich bisher als Kollektanten und Mitglied des Kirchenchores. Nun freue ich mich sehr über das Vertrauen, das Herr Pfarrer Theuerl in mich setzt, und auf viele frohe Begegnungen mit Ihnen, vor allem in der gemeinsamen Feier der Heiligen Eucharistie!

Bernhard Maletz



Heilige Messen

Sonntag
9 Uhr Teltow
11 Uhr Kleinmachnow

Montag
8.30 Uhr Teltow

Dienstag
8.45 Uhr Teltow

Mittwoch
8.30 Uhr Kleinmachnow

Donnerstag
18.30 Uhr Kleinmachnow
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Freitag
18.30 Uhr Teltow
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Samstag
18.00 Uhr Kleinmachnow
(Vorabendmesse)

****

Sonntag, 30.6. 2019

11.00 Uhr Abschlussgottesdienst der Religiösen Kinderwoche in Kleinmachnow

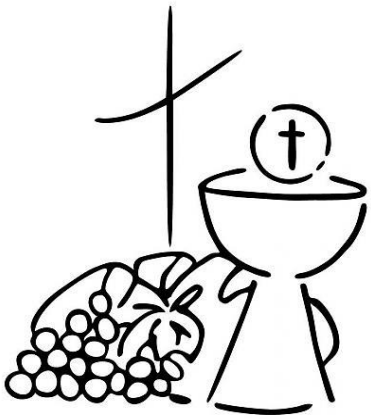
Donnerstag, 15. August 2019

Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel
8.30 Uhr Teltow
18.30 Uhr Kleinmachnow

Sonntag, 4. August 2019

9.00 Uhr Teltow,
Hochamt mit
Segnung der Schulanfänger

11.00 Uhr Kleinmachnow
Hochamt mit
Segnung der Schulanfänger



Heilige Messen im Augustinum

Jeweils Dienstag um 18.00 Uhr: am 2. Juli, 6. Und 20. August, 3. Und 17. September

---

Beichtgelegenheiten

Samstag, 17.30 – 18 Uhr Kleinmachnow
Sonntag, 8.30 – 9 Uhr Teltow

Seniorenmessen

In Teltow jeden Dienstag 8.45 Uhr, anschl. Kaffeetrinken, am 06.08. und 03.09.2019 anschließend Kaffeetrinken und Vortrag.
In Kleinmachnow Mittwoch, 07.08. und 04.09.2019, um 8.30 Uhr - anschließend Kaffeetrinken und Vortrag.

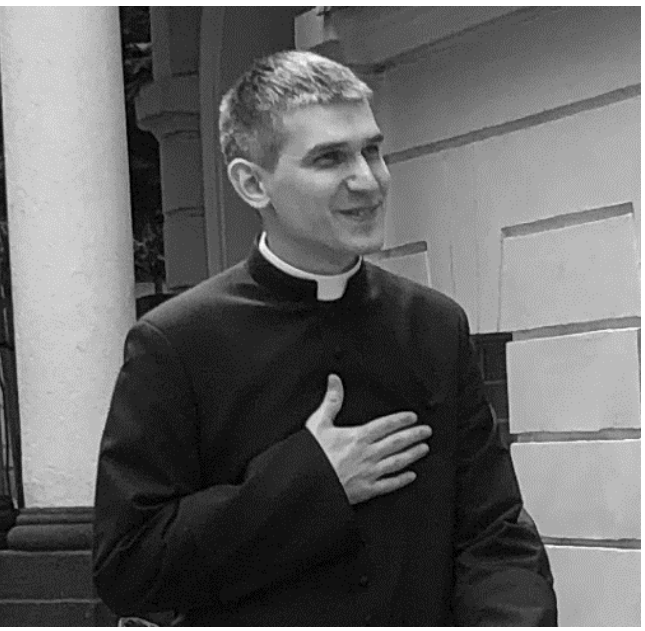
Heilige Messe mit Kinderkatechese

Die Heilige Messe mit eigener Kinderkatechese feiern wir an jedem 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in St. Thomas Morus, Kleinmachnow (außer in den Ferien).
Zeitgleich feiern die Kindergarten- und Vorschulkinder eine eigene Katechese im Pfarrsaal (Kirchenmäuse).

Aus dem Liturgisch-Sakramentalen Leben

Verstorben: Herr Norbert Lerch, Stdf.
Herr Fritz Parsiegla, KLM
Frau Renate Rothaug, KLM
Herr Johannes Langer, Stdf.

Taufe: Juna Paedelt, Teltow
Jonas Alexander Günterberg, KLM



Priesterweihe und Primiz

Anton Demshin feierte in Kolberg, Köslin – und in Teltow und Kleinmachnow

Am 1. Juni wurde Anton Demshin, der schon oft als Seminarist und Diakon in unserer Gemeinde zu Besuch war, im polnischen Kolberg zum Priester geweiht. Einige Mitglieder unserer Gemeinde haben Anton bei den Feierlichkeiten begleitet – und wir waren sehr berührt von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wurden! Nach der Ankunft am Freitag und einer kleinen Erkundung der wunderschönen Stadt Kolberg, durften wir am Samstagmorgen die wirklich feierlichen Messe in der Konkathedrale von Kolberg mitfeiern, in der neben Anton auch sechs weitere Seminaristen zu Priestern geweiht wurden. Nach dem Festessen am Mittag feierte Anton noch am selben Abend seine Primizmesse in der zweiten Konkathedrale des Bistums im benachbarten Köslin. Während der Messe dankten verschiedene Mitglieder und Gruppen der Gemeinde Köslins Anton für die vergangene Zeit, ebenso wie Anton seinen Wegbegleitern und Mentoren in sehr emotionalen Worten dankte. Nach der Abendmesse machte sich unsere Gruppen noch in der Nacht auf den Heimweg, da Anton am Sonntag in beiden Messen unserer Pfarrei seine „deutschen“ Primizen feierte. In Kleinmachnow schloss sich ein Empfang an, bei dem der neue Priester von unserer Gemeinde gefeiert wurde.
Wir wünschen Anton alles Gute und Gottes reichen Segen auf seinem Weg und freuen uns auf seine nächsten Besuche in unserer Gemeinde!

Jakob Heinen

Primizmesse in Thomas Morus

Primiz des Neupriesters Vadim Ladygin am 26. Mai in Thomas Morus.

Pfadfinder laden zur Fußwallfahrt ein

Wir Pfadfinder dieser Gemeinde werden zusammen mit den Pfadfindern aus Zossen und aus Berlin-Steglitz am 1. September eine Fußwallfahrt durchführen. Sie wird um 9:30 Uhr in der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm mit einem Gottesdienst beginnen und uns nach Werder führen, wo eine Hl. Messe in der Kirche Maria Meeresstern, ein Stadtspiel für die Kinder und eine Katechese für die Erwachsenen vorgesehen sind. Die Wallfahrt wird voraussichtlich gegen 17:00 Uhr enden.

Alle, die mit uns unterwegs sein wollen, sind ganz herzlich eingeladen mitzumachen! Um die einzelnen Programmpunkte besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis Ende Juni bei Donata Lipowski, Tel. 033 77 / 39 45 59 oder donata.lipowski@web.de

Donata Lipowski

Freude an Gottes Geschenken

Dekanatstag in Lehnin

Der Märkische Katholikentag im Kloster Lehnin zog am Pfingstmontag hunderte Katholiken an. Als Dekanatstag der Dekanate Brandenburg und Potsdam ist er seit Jahrzehnten Tradition.

Die mittelalterliche Klosterkirche des ehemaligen Zisterzienserklosters war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Pfarrer Matthias Patzelt den Berliner Generalvikar begrüßte. Als Vertreter des Erzbischofs feierte Pater Manfred Kollig mit den Katholiken aus der Region westlich Berlins die Heilige Messe. Das Motto des Tages, „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen“, bezog der Generalvikar in seiner Predigt auf die Unterscheidung des Apostels Paulus zwischen dem Leben aus dem Fleisch und dem Leben aus dem Geist. Aus dem Geist zu leben, den Gott immer wieder zusage, bedeute vor allem, nicht um sich selbst zu kreisen, sondern offen für den Anderen und für die Zukunft mit Gott zu sein. Die musikalische Gestaltung der Heiligen Messe durch die Chorsänger aus dem Dekanat Brandenburg unter der Leitung von Regionalkirchenmusiker Matthias Körner half dabei, sich füreinander zu öffnen. „Das war genau die richtige Mischung aus Chorstücken und den Liedern, die wir so gern singen. Und Modernes war auch dabei“, freute sich Schwester Elisabeth aus dem Wilhelmshorster Konvent der Mägde Mariens.

Die Offenheit füreinander konnten die 700 Gottesdienstbesucher anschließend im Amtshof des Klosters erfahren, wo alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden konnten. Gespräche am Bücherstand der Berliner Buchhandlung Sonnenhaus oder bei Gegrilltem vom Stand der Fazenda brachten die Gläubigen zusammen. Mit „Kapellenmörtel-Dessert“ und anderen Süßigkeiten rundete der Stand des Friesacker Vereins „deo iuvante“ das Angebot ab und half mit dem Erlös gleichzeitig bei der Erhaltung der historischen Rosenkranzkapelle im Havellandstädtchen.

In anderer Weise griff der Potsdamer Propst Arnd Franke die Predigtgedanken auf. Im traditionellen Wallfahrtsvortrag referierte er das Pastoralkonzept „Stewardship“, das von der Freude an den von Gott geschenkten Charismen und der Überzeugung lebe, dass Gott alle notwendigen Gaben schon geschenkt habe. Kurzgefasst könne man das Konzept auch als „das Ende des Meckerns“ bezeichnen, sagte er in der vollbesetzten Winterkirche. Vor der Schlussandacht stand noch die Siegerehrung des Fußballturniers für Kinder und Jugendliche, das bereits zum zehnten Mal stattfand. Olaf Kindler vom Potsdamer Katholischen Sportverein Kniebeuge '98, Initiator des Turniers, überreichte den Wanderpokal einmal mehr an die Mannschaft der Dreifaltigkeitsgemeinde in Brandenburg. ***Thomas Marin***

Erstkommunion in Teltow und Kleinmachnow

Aus unseren Gruppen und Verbänden

Chöre

Der **Kirchenchor** in Teltow trifft sich immer dienstags 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarrsaal in Teltow zur gemeinsamen Probe. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Bei Rückfragen: Tel. 0163/1649422, Chorleiterin Birgit Henniger.

Der **St.Thomas-Morus-Chor** trifft sich unter der Leitung der Musikpädagogin Frau Katja Moritz immer montags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Kontakt: 033203/22182, Maximilian Tauscher.

In Kleinmachnow trifft sich der **Chor Klangfischer** mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr zu den Proben. Jeder, der mitsingen möchte, egal ob geübter oder ungeübter Chorsänger, ist herzlich eingeladen. Kontakt: H. Philipp, Tel. 033203 / 84575.

Katholische Bücherei

Unsere öffentliche Bücherei ist für jedermann frei zugänglich und verleiht Bücher und andere Medien an jeden, gleich welchen Alters, welcher sozialen Stellung und welcher Konfession. Die Bücherei befindet sich im **Pfarrsaal der Kirche St. Thomas Morus** Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113. Die Öffnungszeiten sind: **Sonntag vor und nach der 11-Uhr-Messe.**

Kolping

Unsere Kolpingfamilie trifft sich regelmäßig jeden 2. Montag im Monat, jedoch haben wir im Juli und August Sommerpause. Danach sind auch Gäste wieder herzlich eingeladen!

Bibelkreis

Geistliche Bibelarbeit am 3. September, 19.30 Uhr (Lk 14,25-33) im Pfarrsaal in Teltow. Die Bibelarbeit möchte uns eine Anregung für ein Leben aus dem Glauben sein. Herzlich willkommen !

Jugend

Die **Jugendgruppe** für Jugendliche ab der 7. Klasse trifft sich vierzehntägig. Termine und Kontakt: Markus Kamm, Tel. 0174 4755362).

Die **Ministrantenausbildung** für die einzelnen Gruppen findet jeweils samstags im Pfarrsaal in **Kleinmachnow** statt. Bitte die Termine der Gruppenstunden dem Ministrantenplan entnehmen oder bei Conny Weckert im Pfarrbüro – 033203/23107 oder 0176/24433893 - erfragen.
Die Ministranten in **Teltow** treffen sich einmal im Monat um 10 Uhr in der Sakristei. Kontakt: Ronny Bereczki (Tel. 0151 51275247). Neue Ministranten sind willkommen!

Unsere **Pfadfinder** (Wölflinge, 6 bis 12 Jahre) treffen sich jeden Freitag von 16.30 bis 18 Uhr in Teltow. Interessierte Kinder dürfen jederzeit reinschauen. Ansprechpartner für die Jungenmeute ist Manuel Schmidt (0177/6366795), für die Mädchenmeute ist Donata Lipowski (03377/394559).
Die **Pfadfinderinnen** (Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren) treffen sich ebenfalls freitags von 16.30 bis 18.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist Hedwig Enderle (03328/474714, hedi321@gmx.de)

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow

Pfarrbüro:
Hohe Kiefer 113, Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:

Montag	8.30 – 14.00 Uhr
Dienstag	8.30 – 14.00 Uhr
Mittwoch	13.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr

www.sanctissima-eucharistia.de

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

www.kath-kita-kleinmachnow.de

Bankverbindung

Kath. Kirchengemeinde Teltow
IBAN: DE76160500003522020978

Der nächste Pfarrbrief erscheint
am 8. September 2019
Redaktionsschluss: 30. August

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Seelsorgehelferin
Sr. Elisabeth Schirowski

Kirchenmusiker
Irmgard Mann
Birgit Henniger

Hausmeister
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert

Leiterin des Kindergartens
Christina Jüttner

Leiter der Bücherei
Heinz Weinert
Tel. 033203 70298
weinertheinz@gmx.de

Pfarrgemeinderat
Ronny Bereczki, Vorsitzender
Irmgard Mann, stv. Vorsitzende
Barbara Marin, stv. Vorsitzende

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia
Redaktion: G. u. Ch. Heinen
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)
eMail: InfoEucharistia@aol.com

Fotos:
Swiderek Seite 4,5; Jüttner 6; Maletz 7; Ja. Heinen 10o.; Tauscher 10,11,13; Marin 12;

Druck: Thiel Gruppe, Ludwigsfelde

„Gerechtigkeit gibt jedem das Seine,

maßt sich nichts Fremdes an und setzt den eigenen Vorteil zurück,

wo es gilt, das Wohl des Ganzen zu wahren“

,Hl. Ambrosius von Mailand

(339-397, Kirchenvater)

www.sanctissima-eucharistia.de